

NACHRICHTEN

FEUERWEHREINSATZ

Gartenhaus in Götzis steht in Flammen

Vorarlberg – Ein Gartenhaus ist am Donnerstag, gegen 4 Uhr morgens, in einem dicht besiedelten Wohngebiet in Götzis in Brand geraten. Wie die Polizei mitteilt, war das Gartenhaus auf dem Dach einer Doppelgarage errichtet worden. Nach derzeitigem Ermittlungsstand geht die Polizei davon aus, dass der Brand im Bereich eines Kamins ausgebrochen war, welcher am Vortag angeheizt wurde. Die Feuerwehr Götzis war mit fünf Fahrzeugen und 40 Mann im Einsatz und konnte den Brand rasch unter Kontrolle bringen. Verletzt wurde niemand.

HANDELSKAMMER

Beratungstag zu Kooperationen

Weingarten – In Zeiten der Digitalisierung werden Kooperationen und ein schneller Wissenstransfer immer bedeutender, um selber innovativ zu bleiben. Doch gerade kleinere Unternehmen nutzen die Potenziale, welche sich durch Kooperationen mit anderen Unternehmen oder Hochschulen bieten, nach Angaben der Industrie- und Handelskammer noch nicht. In kostenfreien Beratungsgesprächen informiert die IHK daher am 8. November in Weingarten über Unterstützungsangebote rund um Kooperationen und Technologietransfer. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an kleine und mittelständige Unternehmen. Terminvereinbarung und Information bei Melanie Riether, E-Mail: riether@weingarten.ihk.de oder Telefon 07 51/40 92 99.

TROCKENHEIT

Gewässer bleiben für Entnahme tabu

Kreis Konstanz – Der Landkreis Konstanz reagiert auf die immer noch anhaltende Trockenheit: Er verlängert das sogenannte Verbot der Wasserentnahme aus Oberflächengewässern nun sogar bis zum Jahresende. Dies teilte das Landratsamt am Mittwoch mit. Das Verbot besteht seit Anfang August, wurde zwischendurch bis Ende Oktober verlängert – und geht nun in eine weitere Verlängerung. Der Grund: Der Regen der vergangenen Wochen reicht einfach nicht, um die niedrigen Pegelstände in den Gewässern der Region nennenswert anzuheben. Und: Prognosen ließen keine kurzfristige Erholung der Pegel erwarten.

Blasmusik soll Grenzen überwinden

- Internationaler Verband in Markdorf gegründet
- 41 000 Mitglieder aus vier Ländern am See

VON CHRISTOPH HEUSER

Bodenseekreis – Walter Stegmaier und Roland Kohler sitzen nebeneinander, der eine ergänzt die Antworten des anderen und beide nehmen sich gegenseitig auf den Arm. Stegmaier ist Deutscher, Kohler ein Eidgenosse. Doch beide sind vereint durch ihre gemeinsame Leidenschaft. „Die Musik ist ein Hobby für das gesamte Leben“, sagt Kohler. Und eines, das keine Grenzen kennt.

Im Probenraum der Stadtkapelle Markdorf setzten beide mit ihren Mitstreitern einen „Meilenstein in der Geschichte der Blasmusik“, wie es Kohler formuliert. Am vergangenen Samstag wurde von diesen der Verein Blasmusikverbände der Bodensee-Region (BVBR) gegründet. Es handelt sich um einen grenzüberschreitenden Zusammenschluss von Musikverbänden aus Deutschland, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz. Damit befinden sich nach Angaben der Verantwortlichen 708 Musikvereine, organisiert in zehn Verbänden und mit insgesamt etwa 41 000 aktiven Mitgliedern, unter dem Dach der BVBR. Hinzu käme eine vergleichbare Zahl an passiven Mitgliedern. Bereits im vergangenen Jahrtausend habe es von Moskau aus einen Versuch gegeben, einen internationalen Musikverband zu gründen, doch dieser habe sich nicht etabliert. „Davon abgesehen, weiß ich von keinem einzigen anderen länderübergreifenden Musikverband“, sagt Stegmaier.

Zusammenarbeit seit 32 Jahren

Bereits seit 32 Jahren werde ohnehin schon im Jugendbereich erfolgreich zusammengearbeitet, berichtet Roland Kohler aus St. Gallen, der zum Präsident des neu gegründeten Vereins gewählt wurde. „Im Bereich der Jugendarbeit bestehen die Kontakte ohnehin schon lange“, verdeutlicht der 54-Jährige. Dazu gehörte die Schaffung der Arbeitsgemeinschaft „Jugend und Blasmusik“, die sich über viele Jahre am Leben gehalten habe und neben dem Erfahrungsaustausch auch durch internationale Jugendkapellentreffen und Seminare auszeichnete.

„Die BVBR wurden nun gegründet, um die internationalen Treffen weiter auszubauen. Gleiches gilt für die Jugendarbeit“, beschreibt es Kohler. Der vierfache Familienvater betont: „Wir wollen die Blasmusik in allen vier Ländern fördern.“

„Schon früher wurden Probleme diskutiert, die grenzübergreifend alle Verbände betrafen und Hilfestellungen für

verschiedene Aufgaben erarbeitet“, erinnert sich Kohler. „Allerdings“, sagt der Ingenieur und hebt fragend die Arme, „wo findet eine Arbeitsgruppe schon Gehör?“. Insofern sei die Organisation in einer Vereinsstruktur unerlässlich gewesen. Auch hinsichtlich etwaiger Fördergelder sei es erforderlich, in dieser Gesellschaftsform aufzutreten.

Walter Stegmaier aus Salem wurde zum Vizepräsidenten der BVBR gewählt und führt noch einen weiteren für ihn wichtigen Grund an: „In den Zeiten, wo die Mauern wieder hochgezogen werden und die Menschen vermehrt nur an sich denken, ist dies unser Beitrag zur Verständigung über alle Grenzen hinweg.“ Der 61-Jährige erinnere sich an Zeiten, wo es nicht selbstverständlich war, ohne Kontrollen von einem Staat in den nächsten zu fahren und wünscht sich eine größere Wertschätzung dieses Privilegs.

Der Posaunist trägt an seinem Sakko eine rote Anstecknadel, darauf steht in weißer Schrift: „100 Prozent Musik“. Er habe all seine erlangte gesellschaftliche Kompetenz der Musik und der Vereins-

arbeit zu verdanken. Seit 1984 bekleidet der selbstständige IT-Fachmann Ehrenämter. Dabei war die Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten aus den deutschsprachigen Nachbarländern etwas völlig Normales. „Wir sind uns doch ohnehin mit Bürgern der Regionen Allgäu und Baden durch die Sprache viel ähnlicher, als mit den Menschen in weiten Teilen der Schweiz“, ergänzt Kohler.

Auftritt bei Landesgartenschau

Auf ihrer Agenda haben die BVBR das Jugendkapellentreffen im österreichischen Altach am 15. Juni 2019. Außerdem ist bereits spruchreif, dass sich Blasmusiker aus den vier beteiligten Ländern bei der Landesgartenschau in Überlingen präsentieren werden. Am 21. Juni 2020 werden die Musiker passend zum Tag der Blasmusik gemeinsam auftreten. „Wir leben von der Basis“, sagt BVBR-Präsident Roland Kohler, „der Verband möchte sich von den Interessen der Mitglieder lenken lassen.“ Ein Interessensfeld der Musiker ist dabei klar: gemeinsames Austauschen und Musizieren – ohne Grenzen.



Der Vorstand der Blasmusikverbände der Bodensee-Region (BVBR) präsentiert sich gemeinsam mit allen Bezirks- und Kantonalpräsidenten sowie einzelnen Ehrenpräsidenten (großes Bild). BVBR-Präsident Roland Kohler (kleines Bild, links) und BVBR-Vizepräsident Walter Stegmaier (kleines Bild, rechts) erläutern die Hintergründe.

BILDER: ADOBE STOCK, BVBR, CHRISTOPH HEUSER

Der Verein

Die Blasmusikverbände der Bodensee-Region sind ein eingetragener Verein nach österreichischem Recht. Ihm haben sich zehn Musikverbände mit zusammen 708 Musikvereinen und insgesamt 41 000 aktiven Mitgliedern angeschlossen. Zum Vorstand gehören Präsident Roland Kohler (St. Gallen), Vizepräsident Walter Stegmaier (Salem), Vizepräsident Johannes Steppacher (Hegau) und Kassiererin Rebecca Lampert (Lichtenstein). Folgende Musikverbände sind Mitglied in den BVBR: Voralberger Blasmusikverband, Liechtensteiner Blasmusikverband, Appenzeller Blasmusikverband, St. Galler Blasmusikverband, Thurgauer Kantonal-Musikverband, Blasmusikverband Hegau-Bodensee, Blasmusikverband Bodenseekreis, Blasmusikverband Kreis Ravensburg, ASM-Bezirk 7 Lindau, Blasmusikverband Sigmaringen. (che)



Die Marktstättenunterführung ist hier abgesperrt und der Durchgang dadurch schmaler, hinter dem Bauzaun wird am Konzil eine Treppenanlage erstellt. BILD: CLAUDIA WAGNER

Unterführung wird saniert

Seezugang soll schöner werden: Im November werden weitere Arbeiten ausgeschrieben

Konstanz (cla) Bei der Sanierung der Marktstättenunterführung geht es endlich voran. Das Projekt ist nicht einfach in der Planung gewesen, immerhin ist der Umbau bereits im Frühjahr 2016 vom Konstanzener Gemeinderat beschlossen worden. Woran lag die lange Verzögerung?

„Die erste Ausschreibung wurde im Herbst 2016 vorgenommen“, erläutert Walter Rügert, Pressesprecher der Stadtverwaltung, allerdings meldete sich keine Baufirma, die bereit gewesen wäre, die komplette Sanierung zu übernehmen. Die Gründe wurden in einer Sitzungsvorlage des Gemeinderats

im Mai 2018 genannt: Die Bedingungen seien für die Firmen zu unattraktiv gewesen, da die Unterführung in einem sehr frequentierten Bereich liegt, der nur schwer von gewichtigen Geräten anfahrbar sei. Zusätzlich drohe durch Veranstaltungen (Seenachtfest, Weihnachtsmarkt) eine häufige Unterbrechung der Arbeiten, heißt es in der Vorlage.

Lösung für Problem gefunden

Die Lösung für das Problem gelang, indem man die Arbeiten in kleine zeitliche Abschnitte und einzelne Gewerke aufteilte. Im ersten Abschnitt erfolgt der Bau einer neuen Treppenanlage am Konzil, die jener auf der anderen Seite am Café Pano gleichen soll. Dadurch wird der Ausgang der Unterführung verbreitert. Dieser Abschnitt ist in die

Gewerke Stahlbau/Treppengeländer, Stahlbeton/Fertigteile und Verkehrswege-Bauarbeiten aufgeteilt, die nun aber alle von einer Firma übernommen wurden. Laut Walter Rügert werden die Arbeiten bis zum Beginn des Weihnachtsmarkts fortgeführt, dann unterbrochen und im Februar 2019 beendet. Bis Ende November soll die Unterkonstruktion der Treppenanlage fertig sein.

Im Frühjahr 2019 folgt der Bau einer ähnlichen Treppenanlage vor dem Sparkassengebäude, und 2019 soll auch die Terrassenanlage vor dem BSB-Gebäude neu gestaltet werden. Letztere Arbeiten werden durch die Technischen Betriebe übernommen. Die Kosten der gesamten Aufwertung der Unterführung betragen 2,5 Millionen Euro; 1,3 Millionen Euro werden von einem Zuschuss abgedeckt.